

Eine Schenkung an das Museum Kunststätte Bossard

Werke und Entwürfe von Uta Falter-Baumgarten

Die Plastik „Großstadtgören“ der 1924 in Harburg geborenen Bildhauerin Uta Falter-Baumgarten zählt zu den bekanntesten Kunstwerken in der Harburger Innenstadt. Nach dem Tod der Künstlerin im Jahr 2022 wurde nun ein Teil ihres umfangreichen Nachlasses an das Museum Kunststätte Bossard übergeben, darunter auch erste Entwürfe zu dieser Arbeit. Das Museum erhielt insgesamt 35 Objekte und dazu Aktenordner voller Fotografien und Archivalien als Schenkung.

Uta Falter Baumgarten studierte von 1940 bis 1943 an der Staatlichen Kunstgewerbeschule Hamburg bei Johann Michael Bossard. Mit ihr als letzte lebende Schülerin Bossards organisierte das Museum im Herbst 2021 eine Sonderausstellung. Keines der Werke von Uta Falter-Baumgarten befand sich bisher im Bestand des Museums. „Die großzügige Schenkung ist ein besonderer Glücksfall, da sie die erste umfangreiche Sammlung der Werke Uta Falter-Baumgartens im Museum darstellt und uns ermöglicht, die Rolle Bossards als Lehrer und die Werkentwicklung einer weiteren Schülerin erforschen zu können“, so Katharina Groth, Kuratorin und stellvertretende Leiterin des Museums Kunststätte Bossard. Sie stellte eine repräsentative Auswahl aus dem Nachlass der Bildhauerin zusammen und orientierte sich dabei an den verschiedenen Schaffensphasen der Künstlerin sowie an unterschiedlichen Werkgruppen.

Katharina Groth berücksichtigte Werke aus der Studienzeit bei J. M. Bossard, darunter eine Porträtmaske aus dem Jahr 1942, ebenso wie Arbeiten mit Bezug zur Region. Die ausgewählte Sammlung umfasst Porträtbüsten, Gipsskulpturen, kunsthandwerkliche Arbeiten wie florale Vasen, keramische Objekte, Werbekeramik, kleinere Bronzen mit den dazugehörigen Gipsvorarbeiten sowie Bronzereliefs. Zudem sind Fotografien von Aufträgen im öffentlichen Raum enthalten, die die regionale Bekanntheit der Künstlerin in Harburg unterstreichen.

Die Werke verbleiben im Schaumagazin des Museums in Jesteburg und werden jetzt einer restauratorischen Prüfung unterzogen, inventarisiert und anschließend verräumt. Einzelne Objekte sind danach auch im Rahmen der öffentlichen Führungen durch das Schaumagazin sichtbar. Ein großer Dank des Museums gilt den Kindern Uta Falter-Baumgartens, Reglindis Isernhagen-Rieckmann, Eckhardt Falter und Hubertus Falter, die diese außergewöhnliche Schenkung möglich machten.

Bilder: © Museum Kunststätte Bossard – Katharina Groth mit einer Werkauswahl